

# Inhalt

Abstract	XI
Vorwort der Reihenherausgeberin	XIII
Vorwort der Autorin	XV
<b>1. Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>2. Definition Engel als Bildmotiv</b>	<b>13</b>
2.1 Ursprünge und Grundbedeutung	13
2.2 Erscheinungsformen	16
2.3 Attribute	20
2.4 Funktionen	22
2.5 Helle und dunkle Wesen	24
<b>3. Kategorien der Motiventwicklung</b>	<b>27</b>
3.1 Sakralisierung	27
3.1.1 Definition des Sakralen und Profanen	27
3.1.2 Der Engel im Spannungsfeld zwischen sakral und profan	29
3.1.3 Der Engel als Ikone	36
Die Ikone in ihrer Tradition als Kultbild mit sakraler Grundfunktion und profanen Einschreibungen	38
Kunstgattung Prozess und Materialaspekt – Der Künstler als Schreiber	41
Systematisierung der Darstellungstypen der Engelmotivik in der Ikone	46
1. Erzengel	46
2. Dreifaltigkeit	48
3. Christusengel	48
4. Sophiaengel	49
5. Engel als Begleiter und Agens in der szenischen Ikone	51
6. Schutzengelikone als konventionelle Schutzengelbildnisse	54
	VII

Funktionelle Verortung der Engelikone im Sakralbau	55
Die Engelikone als privates Devotionsbild	59
Die Ikonenmalerei als wichtige Traditionslinie der mediumistischen Malerei	61
3.1.4 Romantisierung des Bürgertums	62
Definition und Tradition des Schutzengelbildes	63
Eingeschriebene Profanzüge innerhalb der ikonografischen Tradition	64
Bilder der Unwegsamkeit	66
Abgrundbilder	66
Der Engel als Kinderhüter – Privatisiertes Schutzengelbild im bürgerlichen Schlafzimmer	67
Didaktische Wirkung des romantischen Schutzengels	69
Industrialisierte Ausbreitung des privaten Schutzengelbildes seit der Romantik – Schutzengeldruck, Talisman und Grabengel	71
3.1.5 Engeldarstellungen im Paderborner Dom	73
Sakralgrundfunktion des Engels in Bezug auf das Sakralgebäude	75
Der Engel des Mittelalters als Begleiter Marias – Paradiesportal, Rothograbmal und Doppelmadonna	78
Margarethenaltar – Gert van Loon	83
Barockisierung des Paderborner Doms – Der Putto als Form der Sakralauflösung	84
Barockisierungsprozess als Änderung der Sakralraumstruktur in der Gegenreformationsbewegung	89
Engeltypologien in den Seitenkapellen – vom Bedeutungsträger zum architektonischen Element	92
Vituskapelle	95
Dreifaltigkeitskapelle	96
Engelkapelle. Konrad-Martin-Kapelle	98
Der Engel als allegorische Erscheinungsform im Fürstenberg Epitaph Heinrich Gröningers	99
Moderne Fassungen der Motivik im Kontext der Renovierung und Neugestaltung des Domes ab dem 20. Jahrhundert – Mosaik und Fensterfassungen	104
Mosaik der Krypta und Gedächtniskapelle	104
Fensterfassungen und moderne Verglasung	106
Entwicklung Ansätze für Entsakralisierungskriterien	111
Motive und Strategien der Domrenovierung in Bezug auf Sakralwirkung nach Henkel (2007)	113
Eigenschaften der Engeldarstellungen in Bezug auf die Kategorien der Sakralraumstrategien	115
3.1.5.1 Michaelsdarstellungen	116
3.1.5.1.1 Beispiele aus Kunstgeschichte und Volkskunst	116
3.1.5.1.2 Michaelsdarstellungen in Paderborn	126

3.2	Entsakralisierung	136
3.2.1	Epochaler Entwicklungsprozess	136
3.2.2	Entsakralisierungskriterien	155
3.2.3	Malerei der Moderne	165
3.2.3.1	Marc Chagall	170
3.2.3.2	Paul Klee	180
3.2.4	Verfremdungstechniken der modernen Malweise	188
3.3	Resakralisierung	189
3.3.1	Entwicklungsprozess	189
3.3.2	Rekurs auf Ursprünge in der Romantik	199
	Phillip Otto Runge's Befreiung des Genius	201
	Tradition der Feenmalerei in England – John Simmons	203
3.3.3	Neoromantische Implikationen in der Postmoderne	204
3.3.3.1	Uwe Henneken – Erneuerung traditioneller Motivmerkmale	206
3.3.3.2	Josephine Wall Phantastische Engelwelten im Horror Vacui	209
3.3.4	Mediumistische Kunstpraxis	220
3.3.4.1	Definition und Begriffsproblematik	222
3.3.4.2	Ursprünge und Vorreiter	232
3.3.4.3	Entwicklung – Von Outsider Art über New Age zu aktueller visionärer Kunst	239
	Mystisches Christentum	241
	Spiritismus	242
	Theosophie	247
	Rosenkreuzer	250
	Anthroposophie	251
	New Age	256
	Visionary Art and Arts of Imagination	258
3.3.4.4	Abgrenzung zu kulturellen Parallelbewegungen – Esoterik und Psychedelik	260
3.3.4.5	Formen der künstlerischen Arbeitsweisen	267
3.3.4.6	Kriterien der mediumistischen Kunstpraxis	271
	Kriterien der mediumistischen Kunstpraxis als teilübergreifende Kennzeichen der mediumistischen Malerei – Abbildung des Prozesses der Entstehung des mediumistischen Kunstwerks	273
	Bildnerische Kriterien	276
	Systematisierung der bildnerischen Aspekte der mediumistischen Kunstpraxis	277
3.3.4.7	Hilma af Klint – Erfindung der abstrakten Form des Höheren	279

3.3.4.8 Georgiana Houghton – Gebete der Geistführer	288
Die verifizierten Thesen in Bezug auf den Ausdruck der Engelmotivik in der mediumistischen Kunst	296
3.3.4.9 Susanne Wenger – archaische Moderne	297
3.3.4.10 Sulamith Wülfing – Glaube an Schutz	300
3.3.4.11 Flower A. Newhouse – Jonathan Wiltshire – Einheit mit der Natur	305
3.3.4.12 Martina Hoffmann und die visionären Künstlerinnen	308
3.3.4.13 Josephine Wall – Nutzbarmachung des Zufalls	312
3.3.4.14 Systematischer Vergleich mit der Ikonentradition	315
<b>3.4 Privatisierung</b>	<b>317</b>
3.4.1 Definition und Entwicklungsprozess	317
3.4.2 Zusammenfassung der Kriterien der Malweise bis zur Postmoderne	318
3.4.2.1 Formenauflösung – Die Ära der Aura	318
3.4.2.2 Neutralität und das Verschwinden der Gesichter	319
3.4.2.3 Farbentwicklung zur neuen Buntheit	320
<b>3.5 Politisierung</b>	<b>320</b>
3.5.1 Entwicklung	320
<b>3.6 Feminisierung</b>	<b>322</b>
3.6.1 Entwicklung	322
3.6.2 Neue Weiblichkeit und Motivkombinatorik Rosa Loy	323
<b>3.7 Kommerzialisierung</b>	<b>324</b>
<b>4. Fazit</b>	<b>327</b>
<b>5. Anhang</b>	<b>331</b>
5.1 Vollständiges Interview mit der Künstlerin Josephine Wall	331
5.2 Vollständiges Interview mit dem Ikonenmaler Burkhard Klein	334
5.3 Didaktische Möglichkeiten	345
5.4 Literaturverzeichnis	351
Onlinequellen	360
5.5 Abbildungsverzeichnis	362
5.6 Abbildungen	371